Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 14 (1957)

Heft: 3

Artikel: Von Büchern - Sport - und "Geistigkeit" : das Sportbuch und seine Bedeutung

Autor: Nyfenegger, Markus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Büchern — Sport — und «Geistigkeit»

Das Sportbuch und seine Bedeutung — Markus Nyfenegger

Sport, der nicht letztlich geistige Ziele erstrebt, ist wertlos.

«Ein Freund erweist sich in der Not» —
Ehrlichkeit im Umgang mit Büchern! —

Stimmt es — ja oder nein? Harzt es bei der Rückgabe von entlehnten Büchern nicht sehr oft sträflich, wenigstens aber ganz offensichtlich? Irgendwie ist hier die Grenze von «Mein und Dein» bedenklich verschwommen und unklar geworden. In optimistischer Betrachtungsweise scheint diese abnormale Grenzvermischung auf einer ganz besonders grossen Liebe und Wertschätzung zum Buche zu beruhen Das wäre, sollte dem tatsächlich so sein, höchst erfreulich und begrüssenswert, denn

«In den Büchern liegt die Seele aller gewesenen Zeiten.»

und

«Gute Bücher sind die Quintessenz der tüchtigsten Geister, der Inbegriff ihrer Kenntnisse.»

Ja, gute Bücher sind Sammelbecken des Geistes, sind Geistes-Reservoire im wahrsten Sinne des Wortes. Doch was nützt dem Durstigen das Wasser im Reservoir? Er muss anzapfen und trinken!
Was nun vom Buch allgemein gilt, gilt in vermehrtem Masse vom Fachbuch und damit auch vom Sportbuch, vom Buch über Leibesübungen und Leibeserziehung schlechthin. Kein fortschrittlicher Landwirt, kein strebsamer Handwerker oder Angestellter, kein Akademiker kann es sich heute leisten, am Buche, am geschriebenen Wort vorüberzugehen — auch der veranwortungsbewusste Vorunterrichtsleiter und sportliche Jugenderzieher und der geistig bewegliche Sportsmann nicht! Auch er muss anzapfen und trinken, denn gerade in der Sportbewegung tut «Geistigkeit» not. Wir verstehen dabei unter «Geistigkeit» ein Rechtsumkehrt! von allem sturen Sportkrampf, Muskelprotzentum, Bizepskult und Sportfanatismus, ein Rechtsumkehrt! von künstlich hochgezüchtetem, modernem Sport-Zirkusbetrieb und ein Daher!, eine Besammlung aller Gutgesinnten zu freudvoll-unbeschwerter aber auch wieder sinnvoller, geisterfüllter (in- und nicht über das Leben gestellter) Leibesübung und Leibeserziehung.
Für einmal ganz abgesehen von der schon vorhandenen geistigen Grundhaltung ist ein erster (oder eben ein weiterer) Schritt zu dieser «Geistigkeit» für den Sportsmann der Griff nach technischer Literatur. Diese ist nämlich gar nicht so verstaubt und grau wie das einem viele Nur-Praktiker in leicht verstaubter Unkenntnis der Dinge weis machen möchten. Im Gegenteil: «Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie.» Im geistigen Durcharbeiten und Durchdenken z. B. einer bestimmten sportlichen Disziplin, liegt unwiderlegbar eine Fülle von Anregung, eine Fülle an Erkenntnis, Bereicherung und Bestätigung eigener Erfahrung, die im Unterricht oder im ganz persönlichen Training ohne weiteres in Bargeld umgemünzt und die also direkt und praktisch nutzbar gemacht werden kann. Deshalb muss jedem Vorunterrichtsleiter, jedem Jugendleiter, jedem Trainer immer neu und nochmals ans Herz gelegt werden:

Nimm Bücher zur Hand! Nimm und lies!

Und deshalb muss auch jedem Kursleiter immer neu gesagt werden: Deine Kursarbeit steht auf tönernen Füssen, wenn sie nicht untermauert wird vom geschriebenen und gedruckten Wort. Genaue Hinweise auf erhältliche, wesentliche Fachliteratur erst — oder gar deren Verkauf im Kurs — drückt Deinem Unterricht den Stempel des Dauerhaften und Wetterfesten auf. Der zweite Schritt zu dieser «Geistigkeit» — und er darf nicht fehlen! — ist der Griff nach methodischer, pädagogischer, psychologischer und ethischer Literatur. Alles rein Technische muss hinauf gehoben werden auf diese neue Plattform, muss hineingebettet werden in dieses erst wirklich fruchtbare Klima höherer Bildungswerte. Wer diesen Schritt unterlässt, kommt mir vor wie eine halbe Portion «Lebensretter», die wohl den Ertrinkenden aus dem Wasser holt, es aber dann als wirklich übertrieben erachtet, ihn durch nachhaltige Beatmung und Betreuung zu wirklichem Leben zu erwecken. Das eine tun und das andere nicht lassen ist hier lebenswichtig.
Ein so klares Erkennen wird dann aber auch zur ultimativen Forderung:
Du, lieber Vorunterrichtsleiter, Du, Jugenderzieher in Verein und Schule, der Du nur den ersten oder den zweiten oder gar keinen der erwähnten Schritte getan hast, raffe Dich auf, wage den Schritt, greif nach der technischen Literatur und erfasse Organismus und Geist, greif nach der methodisch-pädagogischen, psychologischen und ethischen Literatur und erfasse damit Seele und Geist der Jugend, dann bleibt Deine Erzieherarbeit nicht stümperhaftes Flickwerk, sondern sie bewegt sich auf gutem Geleise zu echter «Geistigkeit», zu ganzheitlicher, wahrer Erziehung.

Die allein aber führt zum Ziel!

Gebt Raum . . .

1. Jeder Bürger hat ein Recht auf Spielfläche!
2. Spielplatzbau ist die Pflicht, Spielplatzkultur der Stolz einer Stadtverwaltung.
3. Spielplatzkultur schafft Sportkultur — Sportkultur schafft Lebenskultur.
4. Erst Uebungsstätten, dann Kampfbahnen.
5. Spielplatz tötet Schwindsucht!
6. Das Kind ohne Spielplatz ist der Vater des Mannes ohne Arbeit.
7. Ein Spielplatz ohne Sportlehrer ist ein Mann ohne Kopf.
8. Für den Kämmerer (Kassier) der Stadt: Deine Steuern wachsen auf dem Spielplatz.
9. Für den Ortsgeistlichen: Auf Gottes grünen Feldern, im freien Spiel der Kräfte, wird Herz und Seele rein.
10. Für den Politiker: Ein friedlich Streiten ohne Unterschied der Klassen und Meinungen schafft ein einig Volk.

Prof. Dr. Carl Diem.